

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader  
**Band:** 60 (1985)  
**Heft:** 5

**Artikel:** 39 Jahre lang unberührt : Churchills Führungsbunker aus dem Weltkrieg  
**Autor:** Clark, George  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-713500>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 39 Jahre lang unberührt – Churchills Führungsbunker aus dem Weltkrieg

George Clark, London

Das unterirdische Quartier, von dem aus Sir Winston Churchill während des Zweiten Weltkrieges zahlreiche Einsätze leitete, ist jetzt für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Im Herzen von London, in unmittelbarer Nachbarschaft der Downing Street, ist dieser Bunker genauso geblieben, wie er vor 39 Jahren verlassen wurde.

Churchills Büro und Schlafraum, die aneinander angrenzen, können ebenso besichtigt werden wie die von ihm benutzten Fernsprecher, Notizblöcke, Signaleinrichtungen und Logbücher, die seit 1945 an Ort und Stelle geblieben sind. Von diesem Bunker aus hielt der britische Premierminister verschiedene seiner berühmten Rundfunksprachen.

«Churchill's Bunker» oder «Churchill's Hole in the Ground (Churchills Schlupfloch)», wie die seinerzeit gängige Bezeichnung im Volksmund lautete, wurde 1938 durch entsprechenden Umbau einer Etage in einem der damals modernsten Regierungsgebäude in der Nähe der Downing Street hergestellt.

Dieses Gebäude liegt bequem zu erreichen an der von Touristen bevorzugten Strecke zwischen dem Parlamentsgebäude und dem Buckingham-Palast. Mit einem Kapitalaufwand von zwei Millionen Pfund Sterling wurden die Besichtigungsgänge sowie die sonstigen für den Besucherverkehr erforderlichen Einrichtungen geschaffen.

Die Öffentlichkeit wird das Kartenzimmer oder, wie es Churchill zu nennen vorzog, das Gefechtszimmer, zu sehen bekommen, das Tag und Nacht von höheren Offizieren der drei Waffengattungen besetzt war.

## Giftgasfilter

Hier, inmitten von Leuchtstoffröhren und mit Giftgasfiltern ausgerüsteten Belüftungsschächten, wurden die Berichte der Streitkräfte entgegengenommen, miteinander verglichen und zu Tagesberichten für König Georg VI, den Premierminister und das Kabinett zusammengefasst. Auf Wandkarten wurden sämtliche an den verschiedenen Frontabschnitten gemeldeten Änderungen, die Positionen von Geleitzügen sowie die Fortschritte von Seegefechts- und Luftkampfeinsätzen markiert.

Diese Angaben wurden regelmässig von Churchill, von Ministern, den Stabschefs und den Oberkommandierenden der alliierten Streitkräfte in Augenschein genommen. Churchill kam häufig unerwartet im Morgenmantel oder im Arbeitsanzug aus seiner «The Annexe» (Anbau) genannten Wohnung, die für ihn und seine Frau über dem Bunker eingerichtet worden war. Die Besucher können den Raum genau so sehen, wie er sich dem Auge vom 27. August 1939 bis zur japanischen Kapitulation von 1945 davor – dh mit Fernsprecherbatterien, Notizblöcken, ganzen Stössen von Nachrichten, Akten, Logbüchern, und Fettstiften, die dazu dienten, Vorgänge auf den Zellophanabdeckungen der Lagekarten aufzuzeichnen.

Unmittelbar an das Kartenzimmer schliesst Churchills kombiniertes Büro- und Schlafzim-

mer an, das mit kriegsmässiger Nüchternheit ausgestattet ist. Das Bett hat ein rein zweckbetontes Aussehen mit seinem glattgehobelten Kopfteil und seinem schmalen Pritschenbrett. Allerdings hat Churchill, soweit es die Forscher beurteilen können, nur drei Nächte auf dieser spartanischen Liegestatt verbracht.

Churchills Tochter Mary, die jetzige Lady Soames, sagt hierzu, dass sie diesen Schlafraum wahrscheinlich häufiger als jeder andere Mensch benutzt hat, da immer dann, wenn sie ihre Eltern besuchte, für sie keine Schlafgelegenheit im «Anbau» vorhanden war.

## Volltreffer

Der Bunker würde nur geringen oder überhaupt keinen Schutz vor einem Volltreffer geboten haben; und während einer bestimmten Zeit, als die Bombardierung Londons ihren Höhepunkt erlebte, war Churchill davon überzeugt worden, im Büro des Leiters der Eisenbahndienste, das sich in 20 m Tiefe unter dem Piccadilly Circus befand, zu übernachten.

Schliesslich schreibt Churchill folgende Notiz: «Der Anbau wurde verstärkt, und ich zog dorthin zurück. Hier lebten meine Frau und ich für den Rest des Krieges bequem. Wir fühlten uns in diesem soliden Steingebäude sicher und begaben uns nur bei sehr seltenen Gelegenheiten in den gepanzerten Keller hinunter.»

Eine im Bunker arrangierte Fotoausstellung zeigt, wie die aus umgebauten Büros bestehenden Räume des Anbaues ausgestattet waren und dass jedes Fenster zum Schutz gegen Luftangriffe mit stählernen Fensterläden versehen war.

Die Besucher können das vollständig für eine Konferenz vorbereitete War Cabinet (Kriegska-

binett) besichtigen. Hinter dem für den Premierminister bestimmten Stuhl befindet sich eine Weltkarte. Die Tische sind rechteckig zueinander angeordnet, die Sitze dicht nebeneinander gerückt, und an jedem Platz befindet sich ein Tintenfass und ein Federhalter.

In diesem Raum musste sich das Kabinett im Juni 1940 auf die Möglichkeit einer deutschen Invasion vorbereiten, und anlässlich dieser Gelegenheit deutete Churchill auf seinen Sitzplatz und sagte: «Wenn die Invasion stattfindet, werde ich dort sitzen. Und dort werde ich sitzenbleiben, bis entweder die Deutschen zurückgeschlagen worden sind oder sie meine Leiche hinaustragen werden.»

Wie bekannt ist, führte Hitler seinen Invasionsplan nicht aus, und es wurden tatsächlich nur 115 der insgesamt 1125 Konferenzen des Kriegskabinetts in diesem Raum abgehalten. Jedoch war es hauptsächlich Churchills Verdienst, dass das Kabinett und die in den Regierungsbüros durchgeführten Tätigkeiten nicht an ausserhalb Londons liegende Orte verlegt wurden, was der Moral der Zivilbevölkerung einen schrecklichen Schlag versetzt haben würde.

## Fernsprechkabine

Die Besucher werden die kleine Fernsprechkabine sehen, von der aus Churchill mit Präsident Roosevelt, General Smuts und anderen Staatsmännern zu telefonieren pflegte. Ihre Tür schliesst auf dieselbe Art wie die einer öffentlichen Toilette und weist, genau wie diese, die Anzeige «Frei» und «Besetzt» auf.

Es ist jetzt bekannt, dass es den Deutschen gelang, die mit Roosevelt geführten Gespräche über den Atlantik mitzuhören. Als die Vereinigten Staaten von Amerika in den Krieg eintraten,



Churchills Büro und Wohnung während des Zweiten Weltkrieges

wurde ein sicheres Fernmeldesystem benutzt, wobei man sich einer bemerkenswerten Verschlüsselungs- und Verwürfelungsmaschine bediente, die im Kellergeschoss des Selfridge's Store (Kaufhaus) in der Oxford Street untergebracht war.

Von seinem Bunker aus richtete Churchill am 21. Oktober 1940 nach der französischen Kapitulation eine Rundfunkansprache an die Franzosen, die mit den Worten begann: «C'est moi, Churchill, qui vous parle...» (Hier spricht Churchill...). Er appellierte an die Franzosen, «wieder Mut zu fassen» und versicherte ihnen: «Denken Sie daran, dass wir niemals aufgeben, niemals wanken und niemals nachgeben werden... Unser ganzes Volk hat sich der Aufgabe verschworen, Europa von der Nazipest zu befreien.»

In einer früheren Rundfunkansprache hatte er seine berühmte Invasionsrede gehalten. «Jedermann soll sich bereithalten...», hatte er gesagt, indem er mit seinen Worten seinen aufrüttelnden Aufruf vor dem Unterhaus nachklingen liess. «Wir werden unsere Insel um jeden Preis verteidigen! Wir werden auf den Stränden kämpfen, wir werden auf den Landeplätzen

kämpfen, wir werden auf den Feldern und auf den Strassen kämpfen, und wir werden in den Bergen kämpfen!

Wir werden niemals kapitulieren!»

#### Invasionsdrohung

Zwei Räume zeigen einen Ausschnitt der Dienststelle des Oberkommandos der Territorialen Verteidigung, die gegründet wurde, als die Invasionsdrohung ernstgenommen werden musste. Wenn die deutsche Invasion stattgefunden hätte, würden die Widerstandskampfhandlungen von hier aus gesteuert worden sein.

Der als Oberkommandierender der Territorialen Verteidigung vorgesehene Feldmarschall Sir Alan Brooke gab, als man ihm mitteilte, wo sich seine Dienststelle befinden sollte, folgenden Kommentar ab: «Ihr einziger Nachteil ist der... dass Churchill nicht weit ist! (Eine Erinnerung an die Angewohnheit Churchills, darauf zu bestehen, überall das Kommando selber zu übernehmen.)

Die Besucher können 19 Räume – einschliesslich des Tiefkellergeschosses, in dem das

diensthabende Personal seinen Aufenthaltsraum und seine Schlafräume hatte – besichtigen. Wing Commander (Oberstleutnant) Gwilym Lewis, der im Gefechtszimmer Dienst tat, erinnerte sich daran, dass Churchill die Gewohnheit hatte, am frühen Morgen ins Zimmer zu kommen «und auf seine schroffe Art rasche Fragen zu stellen, auf die er präzise Antworten erwartete; aber er war dabei immer höflich und verbindlich...».

Entwickelten sich die Dinge zum Schlechten, war Churchill niemals verzagt. «Inmitten von Hoffnungslosigkeit und Furcht», sagte Wing Commander Lewis, «hörten wir dann unseren Premierminister eine phantastische, aufrüttelnde Rede an die Nation halten, die aus seinem bescheidenen kleinen Büro im Rundfunk übertragen wurde. Je schlimmer sich die Lage entwickelte, desto unbezwingbarer wurde seine geistige Haltung – und dies erwies sich als eine ungeheure moralische Unterstützung für unser Volk.»

Die Räumlichkeiten des Kriegskabinetts sind jede Woche von Dienstag bis Sonntag zwischen 1000 und 1750 für die Öffentlichkeit zugänglich. ■

## 1985 1986 Termine

### 1985

#### Mai

- 4. Bern (SUOV)  
Delegiertenversammlung
- 4. Langenthal (UOV)  
Militärischer Dreikampf
- 10./11. Sion (Train OG)  
6. Schweiz Train-Wettkämpfe
- 11. Stans (UOV)  
7. Nidw Mehrkampf
- 11./12. Bern (UOV)  
26. Schweiz 2-Tage-Marsch
- 16. Emmenbrücke (UOV)  
Reusstafahrt
- 18. Meilen (UOG)  
Dreikampf
- 18.–24. Bremgarten (SIMM)  
Inter-Para-Cross

#### Juni

- 1./2. Ganze Schweiz  
Eidg Feldschiessen
- 7./8. Biel  
27. 100-km-Lauf
- 6.–9. Chamblon (SUOV)  
SUT
- 6.–9. Chamblon (SUOV)  
Schweiz. Juniorenwettkampf

- 8. Yverdon (SUOV)  
Jahrestagung Veteranen
- 14./15. Brugg  
18. mil 3- und 5-Kampf
- 21./22. Weinfelden (SOG)  
Delegiertenversammlung
- 22. Brugg (SUOV)  
AESOR-Ausscheidung
- 22.6.–  
14.7. Chur  
Eidg Schützenfest
- 23. Sempach (LKUOV) Sempacher-  
schiessen
- 28.–30. Herisau  
Intern Waffenbörse
- 29. Sempach (LKUOV) Sempacher-  
schiessen + Schlachtjahrzeit

#### Juli

- 6. Amriswil (UOV)  
Sommer-Wettkampf
- 16.–19. Nijmegen  
69. Int 4-Tage-Marsch

#### August

- 17. Brugg (SUOV)  
AESOR-Trainingskurs
- 30./31. Dübendorf (SIMM)  
Para-Cross SM
- 31. Luzern (SNS)  
Generalversammlung
- 31. Lenzburg (UOV)  
polysportive Stafette
- 31. Bischofszell (UOV)  
Intern Militärwettkampf

#### September

- 6./8. Fontainebleau (AESOR)  
Europäische Unteroffizierstage
- 7. Entlebuch (UOV)  
Regionale Kaderübung
- 7. Tafers (UOV)  
10. mil Dreikampf
- 14. Hasle-Rüegsau (UOV)  
14. Berner Dreikampf

- 14. Habsburg (UOV)  
24. Habsburger Patr Lauf
- 21. UOV oberes Surbtal  
2. Lägerstafette

#### Oktober

- 12./13. Olten (MSV)  
Nordwestsch Distanzmarsch
- 19. Pfannenstil (UOG)  
21. Nacht-Patr Lauf

#### November

- 9./10. Ballwil (MLT)  
27. Nachtdistanzmarsch
- 16. Sempach (LKUOV)  
Sempacherbott
- 17. Frauenfeld (KOG/KUOV)  
51. Frauenfelder Militär-  
wettkampf
- 21./22. Stab GA  
Informations- und Arbeitstagung

### 1986

#### April

- 26./27. Lugano (SUOV)  
Delegiertenversammlung

#### Mai

- 3./4. Bern (UOV)  
27. Zwei-Tage-Marsch
- 23.–25. Ganze Schweiz  
Eidg Feldschiessen

#### September

- 6. Amriswil (SUOV)  
Juniorenwettkampf
- 27. Olten (SUOV)  
Veteranentagung

**Verantwortlich für die Termine:  
Adj Uof R Nussbaumer  
Postfach 443, 6002 Luzern**